

Bundespräsident überreichte Prämie

Hilfe für Kinder in Weißrussland

NIEBÜLL

(kon)

Als vor fünf Jahren ein kleines, angeblich taubstimmes Mädchen namens Vera aus Pinsk in Weißrussland nach Nordfriesland kam, ahnte niemand, dass dieser Besuch der Anfang eines umfangreichen Hilfsprojektes für die Region um Pinsk, Minsk und Kobrin in Weißrussland war. Für dieses Projekt, das der Hörgeräte- und Optikermeister Paul Martin Nissen aus Niebüll ins Leben rief, wurde ihm eine Anerkennungsprämie in Höhe von 10 000 Mark aus dem Förderpreis „Humanitäre Hilfe“ für Mittel- und Osteuropa 1989 der Robert-Bosch-Stiftung 2000 von Bundespräsident Johannes Rau im Rahmen einer Feierstunde im Logenhaus in Potsdam überreicht.

Mit dem Preis in Höhe von 10 000 Mark soll der Sprachunterricht der Kinder in Weißrussland gefördert werden, wie zu erfahren war. Es sollen Computerprogramme angeschafft und Lehrkräfte ausgebildet werden. Einem Reha-Zentrum in Pinsk soll geholfen werden, ein Labor für Ohrpassstücke für Kleinkinder einzurichten. „Diese Ohrpassstücke müssen ständig dem wachsenden Ohr angepasst werden“, so Frauke Nissen.

Der Hörgeräteakustiker und seine Frau hatten von der Robert Bosch Stiftung gehört und sich für einen Anerkennungspreis beworben, der den hörgeschädigten Kindern

in Weißrussland zu Gute kommen wird. „Um in die engere Wahl der förderungsfähigen Projekte zu kommen mussten wir detailliert unsere Ziele angeben“, sagte Frauke Nissen. Unterstützt wurden nur Vorhaben — zwölf waren es in diesem Jahr — die den Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen.

Die Hilfe des Niebüller Ehepaares begann vor fünf Jahren mit dem Besuch der kleinen Vera aus Weißrussland. Das damals sechsjährige Kind war durch die Stiftung „Den Kindern von Tschernobyl“ nach Nordfriesland gekommen. Diese Stiftung wurde in Minsk drei Jahre nach dem verheerenden Reaktorunfall in Tschernobyl 1989 ins Leben gerufen. Seither werden in 23 Ländern der Erde Jahr für Jahr Kinderferien organisiert und Patenschaften vermittelt. Vera wurde mit knapp einem Jahr von ihren alkoholabhängigen Eltern in der Taubstummenschule in Pinsk abgegeben und nie wieder abgeholt.

Tilla Lorenzen aus Löwenstedt erfuhr vom Schicksal des Mädchens und nahm es für vier Wochen bei sich auf. Beim Hörgeräteakustiker Paul Martin Nissen suchte Tilla Lorenzen Rat für das Mädchen. Nissen, der sofort seine kostenlose Hilfe zusagte, stellte fest, dass Vera zwar extrem schwerhörig aber nicht taub war. Dank der eingesetzten Hörgeräte kann die heute elfjährige Vera hören und sprechen. Frauke und Paul Martin Nissen ließ dieses Er-



Aus den Händen von Bundespräsident Johannes Rau nahm Paul Martin Nissen (l.) bei einer Feierstunde in Potsdam die Anerkennungsprämie der Robert-Bosch-Stiftung entgegen.

gebnis nicht mehr los. Sie beschlossen, sich um hörgeschädigte Kinder in Weißrussland zu kümmern. Ein Projekt nach dem anderen wurde in Russland ins Auge gefasst und verwirklicht. Jahr für Jahr werden Kinder nach Nordfriesland von Gastfamilien eingeladen. Frauke Nissen stellt die entsprechenden Kontakte her. Sie würde sich freuen, wenn sich Menschen bei ihr zur Mithilfe melden würden (Telefon 0 46 61-29 32 oder 0 46 61-96 89-0).

Gesucht werden auch wieder dringend Gasteltern für die rund 20 Kinder, die Ende Mai 2001 für vier Wochen nach Nordfriesland kommen. Wer gut erhaltene Kinderkleidung übrig hat, Carmen Steensen in der Hans-Peter-Feddersen Straße 12 (Telefon 04661-2529) nimmt sie dankbar entgegen. Den Gasteltern entstehen neben der Verpflegung keine weiteren Kosten.

Wer eine Patenschaft für

ein hörgeschädigtes Kind übernehmen möchte, hat die Möglichkeit, entweder 800 Mark für Reisekosten und zwei Hörgeräte einschließlich Batterien für ein Jahr oder 300 Mark nur für die Reisekosten für ein Kind zu übernehmen. Auch für jede noch so kleine Spende ist das Ehepaar Nissen dankbar. Spendenkonto bei der Volksbank Niebüll: „Hilfe für hörgeschädigte Kinder“, Kontonummer 161616, Bankleitzahl 21791601.

So wie das Farbenfachgeschäft A. Sönksen in Niebüll stellen auch andere Geschäfte Sparschweine auf. Den Inhalt von 200 Mark, der von den Geschäftsinhabern auf 250 Mark aufstockt wurde, überreichte Ulf Sönksen kürzlich Paul Martin Nissen. Den Kindern aus Russland wird darüberhinaus von den Geschäftsinhabern Sönksen jedes Jahr kostenlos Bastelmaterial zur Verfügung gestellt.